

*Hoplites Michaeli* n. sp., *H. hystricoides* n. sp., *H. Hoheneggeri* n. sp., *H. ambiguus* n. sp., *H. campylotoxus* n. sp., *H. perisphinctoides* n. sp., *H. piasticus* n. sp., *H. paraplesius* n. sp., *H. Zitteli* n. sp., *Ptychoceras teschenense* n. sp.

Das w. M. Herr Director R. v. Wettstein überreicht eine im botanischen Museum der k. k. Universität Wien ausgeführte Arbeit von Fräulein stud. phil. Emma Ott: »Untersuchungen über den Chromatophorenbau der Süßwasser-Diatomaceen und dessen Beziehungen zur Systematik«.

Die Verfasserin hat im Anschlusse an die Untersuchungen von Pfitzer und G. Karsten die Chromatophoren zahlreicher Süßwasser-Diatomaceen einer vergleichenden Untersuchung unterzogen. Insbesondere fand das Verhalten der Chromatophoren bei der vegetativen Zelltheilung Beachtung. Es ergaben sich hiebei zahlreiche Thatsachen, die sich für die noch immer nicht hohen Anforderungen entsprechende Systematik der Diatomaceen verwerten lassen. Vollkommen neu beobachtet wurde der Vorgang der Theilung von *Cymatopleura*, *Amphiopleura* und *Fragilaria*. Als der wesentlichste Moment des Theilungsprocesses ergab sich für alle Diatomaceen mit zwei plattenförmigen Chromatophoren (z. B. *Pinnularia*, *Navicula*, *Pleurosigma*, *Eunotia*, *Synedra*, *Fragilaria* u. a.) die Quertheilung derselben.

Das w. M. Herr Hofrath G. Tschermak legt eine Arbeit von Herrn Prof. A. Pelikan in Prag vor, welche betitelt ist: »Petrographische Untersuchung von Gesteinen der Inseln Sokotra, Abd el-Kuri und Semha«.

Die Expedition, welche im Jahre 1898 von der kaiserl. Akademie der Wissenschaften zur Erforschung von Südarabien ausgesandt wurde, hat auch die östlich vom Cap Gardafui gelegene Gruppe der drei Inseln Sokotra, Abd el-Kuri und Semha in den Bereich der Untersuchung mit einbezogen. Die vorliegende Arbeit enthält die Resultate der petrographischen Untersuchung des von Dr. Kossmat auf den drei genannten Inseln gesammelten Gesteinsmaterials. Die Beschreibung der

Gesteine aus Südarabien soll in einer nachfolgenden Publication geliefert werden. Auf der Insel Sokotra spielen neben gewöhnlichen Typen die Alkaligranite eine wichtige Rolle. Der Granit, in welchem Sauer den Riebeckit entdeckte, gehört in diese Gruppe, und außerdem kommt, wie der Verfasser nachwies, ein Akmit führender Riebeckitgranit vor.

Unter den Ganggesteinen der Alkaligranite der Insel Sokotra hat sich gleichfalls ein neuer Typus vorgefunden. Es ist dies ein Riebeckit führendes Porphyrgestein, welches im Vergleiche mit dem Tiefengesteine als Kieselsäure ärmer, aber Feldspath reicher befunden wurde, und das dementsprechend als leukokrates, hypabyssisches Gestein im Sinne Bröggers aufzufassen ist. Im Systeme von Rosenbusch wäre dem als Dahamit bezeichneten Gesteine sein Platz unter den aplitischen Ganggesteinen anzuweisen. Es muss aber in der Begriffsbestimmung dieser Gruppe die Forderung, dass die aplitischen Gesteine saurer sein müssen als die entsprechenden Tiefengesteine, fallen gelassen und die Definition im Sinne Bröggers umgestaltet werden.

Die Insel Abd el-Kuri, welche vorher noch niemals Gegenstand einer geologischen Untersuchung gewesen war, besitzt ein aus Gneissen und Amphiboliten zusammengesetztes Grundgebirge, das vielfach von Graniten durchbrochen wird. Unter den Ganggesteinen wurde eines gefunden, das sich als Muscovit führendes Plagioklasgestein erwies und das wahrscheinlich in die Nähe der Kersantite zu stellen sein wird. Da noch keine Analyse vorliegt, ist die Untersuchung dieses merkwürdigen Vorkommens, dem ein neuer Name beigelegt wird, noch nicht als abgeschlossen zu betrachten.

Auch das Vorkommen von Spessartiten wurde nachgewiesen.

Die Insel Semha gleicht in Bezug auf die vorkommenden Gesteine ganz den beiden anderen Inseln. Die Gleichartigkeit im geologischen Baue der ganzen Gruppe lässt es als sehr wahrscheinlich erscheinen, dass sie einstens eine zusammenhängende Masse gebildet haben, die erst nach dem Eocän einer Zerstückelung anheimgefallen ist.